

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



e) Schlußbetrachtung.

Als sich der Abend des 8. August über das Schlachtfeld der 2. Armee herabsenkte, war die schwerste Niederlage des deutschen Heeres seit Kriegsbeginn zur vollendeten Tatsache geworden. Die zwischen der Somme und der Aisne vom feindlichen Angriff getroffenen Stellungen-Divisionen waren fast restlos zerschlagen. Ernstlich gelitten hatten aber auch die nördlich der Somme stehenden Fronttruppen, wie auch große Teile der im Laufe des Tages in den Kampf geworfenen Reserven. Der Gesamtverlust aller im Bereiche der 2. Armee verwendeten Einheiten ist auf 650 bis 700 Offiziere und 26 bis 27 000 Mann zu schätzen*). Mehr als 400 Geschütze sowie ungeheure Mengen von Maschinengewehren, Minenwerfern und sonstigem Kriegsmaterial waren verlorengegangen. Bis zu 11 km Tiefe erstreckte sich der feindliche Einbruch in die deutsche Front; fast überall hatte der Gegner das mit dem Hauptangriff erstrebte Ziel erreicht. Er hätte seinen Erfolg noch erheblich weiter ausgestalten können, wenn er nicht starr an dem ursprünglichen Plan festgehalten hätte.

Wohl war es der deutschen Führung gelungen, durch Einsatz aller nur irgend verfügbaren Reserven bis zum späten Abend eine neue, einigermaßen zusammenhängende Front zu bilden und sogar weitere Kräfte teils dicht dahinter bereitzustellen, teils so heranzuführen, daß sie am nächsten Tage das Schlachtfeld erreichen konnten. Aber auch diese Verbände setzten sich vielfach aus nicht ausgeruhten oder gar abge-

*) Genaue Zahlen fehlen, weil in den Akten — soweit sie überhaupt noch vorhanden sind — die Verluste teils gar nicht, teils nicht für den 8. August gesondert angegeben sind.